
9685/J XXIV. GP

Eingelangt am 02.11.2011

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

der Abgeordneten Markowitz, Petzner
Kolleginnen und Kollegen
an die Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur
betreffend organisierter Diebstahl von Rhinoceros-Hörnern

International agierende Diebsbanden haben ein neues Objekt der Begierde gefunden, sie haben sich auf die Hörner von ausgestellten Nashörnern spezialisiert. Am Schwarzmarkt werden für ein Rhinoceros-Horn bis zu 200 000 Euro bezahlt. In England, Belgien, Tschechien, Großbritannien, Frankreich, Portugal, Schweden und in den Niederlanden wurden Diebstähle bereits registriert. Betroffen ist auch das Zoologische Museum in Hamburg, ein Jagdmuseum im niedersächsischen Gifhorn und das Bamberger Naturkundemuseum.

Auch in Österreich scheint man Vorkehrungen zu treffen, auch das Naturhistorische Museum bestätigte („Heute“, 10.10.2011), bereits in Sicherheitsvorkehrungen investiert zu haben.

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten an die Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur folgende

ANFRAGE:

1. Wann haben Sie erstmals von der oben angeführten Problematik erfahren?
2. Sind Ihnen Fälle in Österreich bekannt? Wenn ja, welche?
3. Von welchen musealen Einrichtungen wurden bis dato diesbezügliche Sicherheitsmaßnahmen vorgenommen?
4. Welche expliziten Sicherheitsmaßnahmen wurden vorgenommen?
5. Wie viel Geld wurde insgesamt in diese Sicherheitsvorkehrungen investiert?
6. Wurde im NHM bereits auf Rhinoceroshorn- Replikat zurückgegriffen? Wenn ja, wie und wo werden die echten Hörner aufbewahrt und wie hoch sind die Kosten hierfür?
7. Wie viele Nashörner sind in Österreich ausgestellt und wo befinden sich diese?

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.